

# Grosses Interesse an der Neugestaltung des Ottenbacher Dorfzentrums

## Mehr als 50 Teilnehmende an einer «Zukunftswerkstatt» im Gemeindesaal

Viele Ideen und Wünsche brachten die Teilnehmenden einer «Zukunftswerkstatt» für die Neugestaltung des Ottenbacher Dorfzentrums ein. Mehr als 50 Personen kamen dazu bei schönstem Wetter für etliche Stunden in den Gemeindesaal.

.....  
VON WERNER SCHNEITER

Das neu zu gestaltende Dorfzentrum soll einladen zum Entspannen und Spielen. Es soll Treffpunkt für Jung und Alt sein und Raum bieten für die verschiedensten Aktivitäten: für traditionelle Veranstaltungen wie die Spräggele, für Discoabende, Märkte und anderes. Der Platz soll über die Strasse führen, die Bibliothek in der Poststelle (welche Ende August geschlossen wird) eine neue Heimat fin-



Sie leiteten die «Zukunftswerkstatt» im Ottenbacher Gemeindesaal, von links: Gemeindepräsidentin Gaby Noser Fanger, Planer Manuel Peer und Moderatorin Helene Staub. Im Hintergrund werden in Gruppen an den Tischen eifrig Ideen diskutiert. (Bild Werner Schneider)

den. Klar ist auch, dass das in Gemeindebesitz befindliche Restaurant Post erhalten bleibt und mit einer grösseren

Gartenwirtschaft aufgewertet werden soll. Und vor allem: In einem von zwei möglichen neuen Gebäuden soll

ein Gesundheitszentrum entstehen, dessen Realisierung unabhängig von der Dorfzentrumgestaltung prioritär behandelt werden soll. Die Ärzte, die an der Affolternstrasse grosse Platzprobleme bekunden, könnten aber – so eine weitere Idee – künftig im Neuhofgebäude praktizieren.

### Die Realisierung dauert noch einige Jahre

«Wir können nun nach dieser Zukunftswerkstatt konsolidiert weiterarbeiten», sagte Planer Manuel Peer. Die Ideen fliessen nun ein in eine Projektstudie. Von einer Realisierung des neuen Dorfzentrums ist man aber voraussichtlich noch rund vier Jahre entfernt – auch deshalb, weil der Bau der Umfahrung noch immer durch Rekurse blockiert ist.

.....  
> Bericht auf Seite 8

# Viele Ideen für das Zentrum in Ottenbach

## Rege Beteiligung an der «Zukunftswerkstatt», welche die Rahmenbedingungen für eine Projektstudie liefert

Eine Fülle an Ideen und Wünschen aus der Bevölkerung für die Neugestaltung des Ottenbacher Dorfzentrums: Das sind die Resultate der «Zukunftswerkstatt». Sie fliessen nun in eine Projektstudie ein. Auch wegen der anstehenden Realisierung der Umfahrung wird das aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

VON WERNER SCHNEITER

Trotz herrlichem Frühlingswetter brachten am Samstag über 50 Einwohnerinnen und Einwohner aus Ottenbach während viereinhalb Stunden im Gemeindefaal ihre Wünsche, Anregungen und Ideen für eine Neugestaltung des Dorfzentrums ein – darunter auch eine Gruppe Jugendlicher. «Zukunftswerkstatt» hiess das von der Gemeinde initiierte Treffen. «Wir freuen uns, dass sich so viele Ottenbacher angemeldet haben. Der Prozess ist damit breit abgestützt, auch politisch», sagte Gemeindepräsidentin Gaby Noser Fanger, die von einer sehr langen Planungsphase sprach.

### Eckpunkte der Zentrumsgestaltung

Die Grundlage für die «Zukunftswerkstatt» bildete der Beschluss der Gemeindeversammlung vom 17. März 2016, mit dem Ja zu einem Projektierungskredit von 230 000 Franken. Eine sechsköpfige Kerngruppe und eine aus zehn Personen bestehende Begleitgruppe skizzierten zusammen mit Manuel Peer von der Planar AG



Ein Dorfplatz mit Brunnen und Wasserspielen, Bänken, mit viel Grün und geeignet für die verschiedensten Veranstaltungen, lautet der Wunsch der Teilnehmenden an der Zukunftswerkstatt. (Bild Werner Schneiter)

(Zürich) die Eckpunkte: So soll das Restaurant Post bestehen bleiben und eine Gartenwirtschaft erhalten, dazu einen Anbau in der Form des ehemaligen Saals. Die Liegenschaft Dorfplatz 4 soll abgebrochen werden, dafür soll das «Sprützhüsli» bleiben, um dort womöglich ein Bistro einzurichten. Die weiteren Eckpunkte: Eine Begegnungszone ohne Lichtsignal auf der Muristrasse, ein LKW-Verbot (Zubringer gestattet) und ein Linksabbiegeverbot für LKWs in die Affolternstrasse. Der Platz soll nicht zu gross sein und sich über die Jonen-/Affolternstrasse erstrecken. Wünschenswert sind viele Bäume, der Erhalt der Parkplätze vor dem Volg und weitere zirka sieben oberirdische Parkplätze für das Restaurant Post.

Moderiert wurde die «Zukunftswerkstatt» von Helene Staub, Beratung

und Coaching. Sie formierte mehrere Arbeitsgruppen und sprach von einem «Werkstattbetrieb». Was ist gut in Ottenbach und am Dorfzentrum? Was verbesserungswürdig? Wie sollen der neue Platz aussehen und die Liegenschaften/Grundstücke genutzt werden? «Ihr seid die Experten» – mit dieser Aufforderung lancierte sie die Veranstaltung. In einer ersten Runde wollte sie die Meinungen zum Dorf generell abholen. Fazit: Die Teilnehmenden zeichneten ein mehrheitlich positives Bild der Gemeinde, brachten aber schon in dieser ersten Runde Wünsche ein, auch zum Thema Dorfplatz.

Konkreter wurde es dann bei der ersten konkreten Frage: Was muss auf dem Dorfplatz bleiben? Unter anderem Alterswohnungen, Läden, Bushaltestelle, die Aufwertung des in

Gemeindebesitz befindlichen Restaurants Post, Grünzone, Brunnen, die öV-Verbindungen – das die ersten Resultate von den Tischen.

Beim Thema Nutzungen waren die Antworten ähnlich vielfältig. Man wünscht sich mehr Sitzgelegenheiten, mehr Grün, Spielmöglichkeiten auf dem Platz, Schallschutz, einen Pavillon für Veranstaltungen, Stromanschlüsse, die Möglichkeit für Veranstaltungen auf dem Dorfplatz (Sprägele!), Rasenflächen, Sandplatz, Kaffeebar, Märkte, WC und Veloabstellplätze. Dazu soll auch die Bibliothek in die Poststelle (Stockwerkeigentum der Schweizer Post in der Liegenschaft Dorfplatz 2) umziehen. Eindringlich empfohlen wurde auch, das öffentliche Interesse auf die Poststelle zu richten; die Post schliesst bekanntlich Ende August 2018.

### Ärztzentrum hat Priorität

Auf dem Areal des Restaurants Post besteht die Möglichkeit für den Bau von zwei neuen Gebäuden, eines davon im Bereich der Jonenstrasse. Und dort wünscht man sich in erster Linie ein Gesundheitszentrum, ja sogar, dass dieses Zentrum losgelöst vom Dorfplatzprojekt und vorgezogen realisiert werde. Die Zeit drängt: Die Ärzte der heutigen Praxis an der Affolternstrasse beklagen ein grosses Platzproblem und suchen einen neuen Standort; sie könnten im neuen Gebäude einziehen. Damit könnte ein Wegziehen in eine andere Gemeinde (zum Beispiel nach Obfelden) verhindert werden. Im Gesundheitszentrum sieht man ausser einer Arztpraxis günstige Wohnungen und stilles Gewerbe. Ob das «Engel»-Gebäude, in Pri-

vatbesitz und das Dorfbild prägend, in die Dorfkernplanung einbezogen werden kann, ist noch offen.

Im Weiteren sehen viele Tempo 30 als wünschenswert (sogar Tempo 20 wurde genannt), auf der Kantonsstrasse wird dies jedoch vom Kanton nur in Ausnahmefällen bewilligt. Nach den aktuellen Plänen soll nur das Gebäude Dorfplatz 4 abgerissen werden. Man wünscht sich auch einen sehr breiten Zebrastreifen über die Affolternstrasse – alles gekoppelt an die Frage, wie sich der Platz zu einer Gesamtheit umfunktionieren lässt. Berücksichtigt werden muss auch das Gefälle im Dorfplatzbereich. In diesem Zusammenhang kam auch der Vorschlag einer Bachoffenlegung.

### Resultate fliessen in Projektstudie

Die über 50 Teilnehmenden diskutierten engagiert und offenbarten einen grossen Ideenreichtum. «Ihr liebt euer Dorf», sagte Planer Manuel Peer zum Abschluss und fügte an, dass viele der eingebrachten Ideen und Wünsche bereits Gegenstand von Überlegungen gewesen seien.

«Es sind alles brauchbare Resultate», fügte Gaby Noser Fanger bei. Sie werden nun gebündelt und fliessen ein ins Programm für eine Projektstudie. Klar ist auch, dass die Dorfzentrumsgestaltung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird – nicht zuletzt, weil die Realisierung der Umfahrung durch Rekurse (derzeit beim Verwaltungsgericht) blockiert ist. Eine Ausführung wird frühestens für das erste Halbjahr 2022 prognostiziert. Auf diesen Zeitpunkt wird auch mit einer Realisierung der Umfahrung gerechnet.